



# Jahresbericht 2015

Regioinform 02/16

Informationsbulletin der Regio Basiliensis. März 2016



Regio Basiliensis

---

3	<b>Vorwort</b>
4	<b>Regio Basiliensis: Kernkompetenz Grenzen überwinden</b> Privater Verein und Staatliche Koordinationsstelle
6	<b>Veranstaltungen:</b> Bewährte und neue Formate
8	<b>Themenschwerpunkt Berufsbildung:</b> Grenzüberschreitende Erfahrungen während der Berufsbildung ausbauen
9	<b>Die Kooperationsfelder</b>
10	<b>Förderprogramme:</b> Grenzen überwinden mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik
12	<b>Die Oberrheinkonferenz:</b> Arbeitsmarkt, Energie, Gesundheit und Mehrsprachigkeit im Fokus
12	<b>Die Trinationale Metropolregion Oberrhein:</b> Kooperationsplattform der Akteure am Oberrhein
14	<b>Eurodistrict Basel:</b> Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland
15	<b>Metropolitankonferenz Basel:</b> Interessenvertretung gegenüber dem Bund
15	<b>Europäische Netzwerke:</b> Lobbying für europäische Grenzregionen
15	<b>Team und Ausblick</b>

---

# Liebe Mitglieder, Partner und Freunde der Regio Basiliensis



Die Teilräume der trinationalen Wirtschaftsregion am Oberrhein, das Elsass, Südbaden, die Südpfalz und die Nordwestschweiz, sind eng miteinander verbunden. Das zeigen insbesondere die Zahl der Grenzgänger wie auch die Warenströme. Die in der Schweiz am 9. Februar 2014 angenommene Volksinitiative "Gegen Masseneinwanderung" gefährdet diesen Erfolg. Einerseits, weil sie die bilateralen Verträge zwischen der Europäischen Union und der Schweiz bedroht und andererseits, da sie die Anzahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger beschränken will.

Die Folgen der national peripheren Lage der Grenzregion am Oberrhein führen zu Ungleichgewichten und schwierigen Rahmenbedingungen. Der spezielle Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit liegt in den Synergieeffekten und in der Stärkung der regionalen und grenzübergreifenden Standortgunst. Die Regio Basiliensis engagiert sich daher für die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, berufliche Mobilität und Bildung und bei der Bereitstellung öffentlicher und privater Dienstleistungen über Grenzen hinweg. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist dementsprechend die langfristige Sicherung der Lebensgrundlagen und der Standortattraktivität unserer Dreiländerregion, die integrierte Betrachtung der nachhaltigen Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung sowie die Abwägung zwischen diesen Belangen im trinationalen Kontext. In diesem Sinne muss die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Zukunftsaufgabe bezeichnet werden.

Die seit über 50 Jahren – insbesondere auch dank der Regio Basiliensis – gewachsenen Verflechtungen bringen im positiven Sinne gegenseitige Abhängigkeiten, aber auch zusätzliche Potentiale, die für aktuelle und künftige gemeinsame Fragestellungen genutzt werden sollen. Zentrale Herausforderungen wie die Energiewende, der Fachkräftemangel, die Bildungsthematik, die Verkehrsinfrastruktur oder auch die Umweltfragen erfordern gemeinsame Antworten – auch am Oberrhein bzw. in der Dreiländerregion Basel. In den nächsten Jahren müssen daher die nächsten Integrationsschritte in unserer Grenzregion folgen. Zu nennen sind hier insbesondere die Übertragung von hoheitlichen Kompetenzen an grenzüberschreitende Gremien, abgestimmte gemeinsame Planungen und Strategien, verbesserte rechtliche Grundlagen und Verwaltungsverfahren sowie ein verbesserter Miteinbezug der Bevölkerung und der Unternehmen in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Der Verein Regio Basiliensis hat in diesem Sinne in der Vergangenheit die Zukunft des Dreilands mitgestaltet und wird dies als Schweizer Partnerin der Oberrheinkooperation auch zukünftig tun.

Dr. Kathrin Amacker  
Präsidentin der Regio Basiliensis



## Kernkompetenz Grenzen überwinden

Die Regio Basiliensis als privater Verein und staatliche Koordinationsstelle

Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation. Sie ist ein Schweizer Verein und bildet zugleich die gemeinsame Aussenstelle der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Das Budget beträgt rund 1,2 Millionen Franken und wird zu einem Viertel durch Mitgliederbeiträge, Sponsoring und Auftragsarbeiten sowie zu drei Vierteln durch Kantonsbeiträge finanziert. Die Schwerpunktfelder des Vereins Regio Basiliensis sind Bildung und Wirtschaft, Verkehr, Lebensraum und Gesellschaft.

### 52. Generalversammlung in Pratteln

150 Mitglieder, Gäste und Partner durfte Präsidentin Dr. Kathrin Amacker an der 52. Generalversammlung der Regio Basiliensis am 28. April 2015 in Pratteln begrüßen. In ihrer Ansprache schlug sie den Bogen von der Schweizer Initiative zur Masseneinwanderung bis zur französischen Gebietsreform. Mit der fusionierten neuen grossen Region ab 2016 besteht die Gefahr, dass das Elsass in der Zusammenarbeit weniger präsent sein könnte. Dr. Kathrin Amacker machte daher deutlich, dass das Dreiland sich zu einer noch besser integrierten Grenzregion entwickeln muss.



Die Regio Basiliensis vergibt für besondere Verdienste um die Regio-Idee die Ehren-Medaille: 2015 erhielt Dr. Rainer Füg diese Medaille in Anerkennung seiner wertvollen wissenschaftlichen Beiträge für den regionalen Wirtschaftsraum. Er wurde insbesondere als langjähriger Verfasser der Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz geehrt.



In einer Panel-Diskussion diskutieren anschliessend (im Foto v. li. n. re.) Dieter Kohler, Leiter des Regionaljournal Basel-Baselnd SRF, Thomas Hauser, Chefredaktor Badische Zeitung und Karin Müller, Chefredaktorin Telebasel unter der Moderation von Martina Rutschmann (2. v. re.) über die Rolle der Medien in der Dreiländer-Zusammenarbeit. Die Medienvertreter waren der Ansicht, dass die trinationale Region nicht "herbeigeschrieben" werden kann, sondern sie muss erlebbar sein. Allerdings sind viele Themen bereits per se trinational. Dies müsste deutlicher dargestellt werden, damit sie von der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden.

### Der Vorstand

Der Vorstand hat im Jahr 2015 viermal getagt. Er hat im Berichtsjahr unter anderem die folgenden Themen eingehender diskutiert:

- Hochschulkooperation TriRhenaTech
- Kursentwicklung Euro/CHF und Auswirkungen auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiland
- Interreg Oberrhein und Neue Regionalpolitik 2014–2020: Welche Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?
- Raumkonzept 3Land: Identität und Nutzungspotentiale einer neuen RheinStadt beim Dreiländereck
- Territorialreform im Elsass und die Auswirkungen auf die Gebietskörperschaften und die trinationale Zusammenarbeit am Oberrhein

"Seit mehr 50 Jahren trägt der Verein Regio Basiliensis dazu bei, die Standortbedingungen für die Region Basel zum Nutzen von Wirtschaft und Bevölkerung zu verbessern. Eine Mitgliedschaft bietet die Möglichkeit, sich grenzüberschreitend zu vernetzen und die Zukunft im Dreiland mitzugestalten".

Samuel T. Holzach, UBS AG,  
Regionaldirektor Basel



### Die Begleitgruppe

Die Begleitgruppe hat im Jahr 2015 insgesamt 11 Treffen durchgeführt. Es wurden dabei die laufenden Geschäfte und Projekte der Regio Basiliensis sowie verschiedene regionalpolitische und -wirtschaftliche Themen behandelt. Auch das Thema European Campus wurde im Berichtsjahr in der Begleitgruppe vertieft.

Gastreferenten in der Begleitgruppe im Berichtsjahr waren:  
**Dr. Maria Lezzi**, Direktorin ARE zur Revision des Raumplanungsgesetzes;  
**Monica Linder-Guarnaccia**, Geschäftsführerin IBA Basel 2020;  
**Charles Buttner**, Président du conseil général du Haut-Rhin 2004–2015 zu den Perspektiven der Zusammenarbeit;  
**Marion Dammann**, Landrätin des Landkreises Lörrach, Präsidentin des Trinationalen Eurodistrict Basel 2013–2015;  
**Dr. Hans-Jürgen Blinn**, Ministerialrat, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, zum Thema "Transatlantic Trade and Investment Partnership" (TTIP);  
**David Thommen**, Stv. Chefredaktor Basler Zeitung und  
**Matthias Zehnder**, Chefredaktor bz Basel zum Thema "Wie berichten Medien über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?".

### Mitgliedschaft fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Am Ende des Berichtsjahres 2015 weist die Regio Basiliensis 158 Kollektivmitglieder (Firmen, Organisationen, Gebietskörperschaften) und 302 Einzelmitglieder (Privatpersonen) auf. Im Berichtsjahr konnten je 4 Kollektiv- und Einzelmitglieder neu hinzugewonnen werden. Sie leisten damit einen konkreten Beitrag zur grenzüberschreitenden Vernetzung und somit zur Verbesserung der Standortbedingungen unseres Lebens- und Wirtschaftsraums.

### Jahresrechnung 2015

Im Jahr 2015 weist die Gesamtrechnung der Regio Basiliensis (IKRB und Verein) bei Ausgaben von 1'269'940 Franken und Einnahmen von 1'284'859 Franken einen Gewinn von CHF 14'919 aus. Die fünf Nordwestschweizer Kantone finanzierten die Regio Basiliensis im Jahr 2015 mit 906'720 Franken. Von der Privatwirtschaft und den übrigen Kollektivmitgliedern sowie Einzelmitgliedern wurden insgesamt 232'150 Franken beigesteuert. Der Erlös aus Drittaufträgen, Rückerstattungen und diversen Einnahmen belief sich auf 145'989 Franken. Das Vermögen per 01.02.2016 beträgt nach Zuweisung des Gewinns 2015 total 117'246 Franken.

Am 8. Februar 2016 wurde sowohl die Jahresrechnung 2015 als auch das Budget 2016 vom Vorstand zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

## HERZLICH WILLKOMMEN

### DER VEREIN REGIO BASILIENSIS KONNTE FOLGENDE KOLLEKTIV- UND EINZELMITGLIEDER IM JAHR 2015 NEU AUFNEHMEN:

#### Kollektivmitglieder

"GFGZ Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit", Bülach

BaselMarketing, Diegten

Megadon AG, Basel

Schöpflin Stiftung AG, Lörrach

#### Einzelmitglieder

Oser Bernard, Hagenthal-le-bas

Palestrina Daniel, Basel

Karcher Manuel, Lörrach

Vuille Stéphane, Basel

### MITGLIEDER DES VORSTANDS 2015

Dr. Kathrin Amacker (Präsidentin), Prof. Dr. Crispino Bergamaschi,

Dr. Andreas Burckhardt, Martin Christen (Quästor), Urs Endress,

Prof. Dr. René L. Frey, Dr. Peter Gloor (Ehrenpräsident),

LR Dr. Christoph E. Hänggi, Peter Holenstein, Samuel T. Holzach,

Sabine Horvath, Dr. Stephan Mumenthaler (Vize-Präsident),

Dr. Franz A. Saladin, Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender der Begleitgruppe)

### MITGLIEDER DER BEGLEITGRUPPE 2015

Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender der Begleitgruppe), Hans Abt,

Dr. Michael Bammatter, Prof. Dr. Thomas Bürgi, Bernhard B. Fischer,

Dr. Manuel Friesecke, Prof. Dr. Maarten Hoenen, Dr. Thomas Kübler,

Esther Maag, Stephan Maurer, Alberto Schneebeli, Gerhard Thönen,

Dr. Heinrich Ueberwasser, Niklaus Ullrich, Christian Walsoe,

Dr. Martin K. Weber

### Basler Stern für Dr. Peter Gloor

Dr. Peter Gloor erhielt als Gründungsvater und Ehrenpräsident der Regio Basiliensis im November 2015 den Basler Stern. Der "Basler Stern" wird von einem privaten Komitee jedes Jahr an eine Persönlichkeit für besondere Leistungen für die Stadt vergeben. Peter Gloor war im Jahr 1963 Gründungsmitglied der Regio Basiliensis und zwischen 1963 und 1975 Präsident ihrer Arbeitsgruppe. Von 1983 bis 2001 amtierte er als Präsident des Vereins. Im Jahre 1995 wirkte er an der Gründung der RegioTriRhena mit.

Caroline Rasser, Schauspielerin, Dr. Peter Gloor, Ehrenpräsident der Regio Basiliensis und Hans-Peter Platz, ehem. Chefredaktor der Basler Zeitung



# Veranstaltungen: Bewährte und neue Formate

## RegioTriRhena: Jahreskonferenz zum grenzüberschreitenden Technologietransfer

Die von der RegioTriRhena organisierte Veranstaltung zum grenzüberschreitenden Technologietransfer im November an der Fachhochschule NWCH Muttenz zeigte die Perspektiven für gemeinsame Projekte und Massnahmen zu diesem Thema auf. Experten diskutierten über Bedeutung und Perspektiven des grenzüberschreitenden Technologietransfers. Einig war man sich darin, dass eine bessere Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft am Oberrhein wesentliches Ziel der Forschungs- und Innovationspolitik bleiben muss.

Nach einem Vortrag von Dr. Christof Klöpfer, Geschäftsführer von i-net innovation networks Switzerland, diskutierten unter Leitung von Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der RegioTriRhena, auf dem Podium: Gastgeber Prof. Dr. Bergamaschi, Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz, Alexander Maas, Geschäftsführer Wirtschaftsregion Südwest, Antoine Parmentier Responsable Relations Externes de Satt Conectus Alsace und Dr. Christof Klöpfer. Auch die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Vertreter aus Forschung und Wirtschaft, beteiligten sich rege an der Diskussion.

## Trinationale Unternehmensführungen

Drei Unternehmensführungen veranstaltete die RegioTriRhena in diesem Jahr für Mitglieder und Freunde. Sie alle stiessen auf guten Zuspruch und waren sehr gut besucht. Neben der Firma KERMELE mit Sitz in Colmar, die in Europa führend auf dem Gebiet hitze- und feuerbeständiger Sicherheitskleidung ist, stand eine Führung bei der A. Raymond GmbH & Co. KG in Weil am Rhein, bekannt für die Herstellung von Befestigungs- und Montagesystemen auf dem Programm. Auf Schweizer Seite hatte die RegioTriRhena im Oktober nach Reinach eingeladen. Rund 55 Interessierte besuchten hier die Endress + Hauser Flowtec AG und liessen sich in die Welt der "Messtechnik" entführen. Nach der Begrüssung durch RegioTriRhena-Präsidentin Dr. Kathrin Amacker, stellte Gastgeber Urs Endress, Präsident Endress + Hauser Frankreich und

"Eine Lehrlings- und Ingenieurausbildung, die auf fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen ausgerichtet ist, ist für die Zukunft des trinationalen Wirtschaftsstandorts unerlässlich. Die Endress+Hauser Gruppe setzt sich seit vielen Jahren dafür ein."

Urs Endress, Geschäftsführer Endress + Hauser Frankreich.



Vorstandsmitglied der Regio Basiliensis, das Familienunternehmen Endress+Hauser vor. Das Unternehmen mit Sitz in Reinach ist weltweit führender Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik.



Trinationale Unternehmensführung bei der Endress+Hauser Flowtec AG



Präsidentin Dr. Kathrin Amacker, DFB-Chefscout Urs Siegenthaler und Vize-Präsident Dr. Stephan Mumenthaler

## Mitgliederanlass

DFB-Chefscout Urs Siegenthaler war im September bei einem Anlass für Kollektivmitglieder auf dem Novartis Campus zu Gast. Sein lebendig gestalteter Impulsvortrag zur Frage "Ist Erfolg planbar? Erfahrungen aus der Welt des Fussballs" stiess auf grossen Zuspruch bei den Gästen.

Die Regio Basiliensis war 2015 erneut Kooperationspartnerin der zweitägigen von i-net ausgerichteten Lift Basel Conference, die im Oktober mit mehr als 360 Teilnehmenden in der Basler Markthalle stattgefunden hat. Mit dem Ziel, Innovatoren der Life Sciences und der Informationstechnologien zu vernetzen, bot die Konferenz ein vielfältiges Programm. Dr. Stephan Mumenthaler, Vize-Präsident der Regio Basiliensis, sprach an der Eröffnung der Konferenz. Die Präsidentin der Regio Basiliensis, Dr. Kathrin Amacker, unterstützt die Lift Basel als Mitglied des Advisory Boards.



Dr. Stephan Mummenthaler, RB-Vize-Präsident, bei der Eröffnung der Lift Basel 2015 mit Hannes Gassert, Editorial Lead Lift Basel

### Junge Besuchergruppe vom Westbalkan zu Gast bei der Regio Basiliensis

Die Schweizerische Helsinki Vereinigung ([www.shv-ch.org](http://www.shv-ch.org)) besuchte im Oktober im Rahmen eines Seminars mit Jugendlichen aus Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Serbien und der Schweiz die Regio Basiliensis. Die Jugendlichen arbeiten mit der SHV an einem Projekt zur "Aussöhnung und Friedensbildung durch regionale Zusammenarbeit" im Westbalkan. Dr. Manuel Friesecke stellte den jungen Gästen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein vor und diskutierte mit ihnen darüber, in welcher Weise diese Erfahrungen für die Zukunft ihrer Grenzregion hilfreich sein könnten.

### 9. slowUp Dreiland Basel 2015 – Gemeinsam unterwegs

Wunderschönes Spätsommerwetter trieb auch dieses Jahr wieder tausende slowUp-Begeisterte auf die für Autos gesperrten Strassen zwischen Basel, Saint-Louis/Huningue, Lörrach und Rheinfelden. Die mehr als 60 km lange Strecke wurde von mehr als 55'000 Bewegungsfreudigen, die mit dem Velo, den Inlineskates oder joggend unterwegs waren, genutzt. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistricts Basel TEB. Der 10. slowUp findet am 18. September 2016 statt.

### Veranstaltungen, Referate und Medienkontakte

Die Regio Basiliensis hat im 2015 fünf Veranstaltungen und Anlässe für Mitglieder und die Öffentlichkeit durchgeführt, zwei davon als Interkantonale Koordinationsstelle (IKRB). Hinzu kommt die 52. Generalversammlung der Regio Basiliensis. Darüber hinaus haben der Geschäftsführer und seine Mitarbeitenden im Berichtsjahr an mehreren Drittanlässen teilgenommen und dort insgesamt 17 Vorträge gehalten oder auch als Moderatoren an den Veranstaltungen mitgewirkt.

Im Berichtsjahr 2015 hat die Regio Basiliensis die Medien mit zehn Communiqués bedient, acht davon als IKRB. Die RB war ausserdem Kooperations- bzw. Netzwerkpartnerin verschiedener Veranstaltungen und unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. der Werkstatt Basel, eine Veranstaltungsreihe der HKBB zu den Stärken der Wirtschaftsregion Basel (2014/15), die Europatour der Nebs 2015 zum Verhältnis Schweiz-EU, den slowUp Basel Dreiland, die Lift Basel Conference sowie den ersten trinationalen Energiekongress von TRION-Climate in Liestal.

Medienresonanz erhielten insbesondere die Podiumsdiskussion im Rahmen der 52. GV der RB zur grenzüberschreitenden Berichterstattung und die RegioTriRhena-Fachkonferenz zum Technologietransfer.

"Die Jugendlichen waren vom Gespräch mit RB-Geschäftsführer Manuel Friesecke und seinem Team über die Entwicklung der Oberrheinischen Region begeistert. Die SHV dankt der Regio herzlich."



Dr. iur. Marianne von Grünigen, a. Botschafterin, Präsidentin der SHV

Ebenso berichteten die Medien ausführlich über die Auftaktveranstaltung zur neuen Förderperiode Interreg V und die Mitteilungen zur Genehmigung von Interreg-Projekten mit Nordwestschweizer Beteiligung. Darüber hinaus beantwortete die Regio Basiliensis verschiedene Interviewanfragen, zum Beispiel zur französischen Gebietsreform.

In 2015 berichteten unter anderen folgende Medien: Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Basler Woche, Tagesanzeiger, Badische Zeitung, Oberbadische Zeitung, Südkurier, Radio SRF – Regionaljournal Basel und Telebasel, Radio X, news-aus-baden.de.

### Publikationen, Newsletter, Website und Partnerschaften

Die Regio Basiliensis veröffentlichte 2015 zwei Informationsbulletins "Regioinform" sowie die jährliche "Regio Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz". Mitglieder und Partner der Regio Basiliensis erhielten 2015 elf elektronische Newsletter mit Informationen zu aktuellen politischen Themen aus der Dreiland-Kooperation, Presseartikeln und Veranstaltungshinweisen und – neu – seit Mai mit einer monatlichen "Carte Blanche", in der Fachleute 2015 zur Frage "Was braucht die Dreiland-Zusammenarbeit?" Stellung beziehen. Alle Print- und Onlinepublikationen der RB, so auch die Website, präsentieren sich seit April in einem modernisierten Erscheinungsbild.

Darüber hinaus verfasste die Regio Basiliensis u.a. einen Beitrag für die Société Suisse de Zofingue, das Basler Europa-Brevier und die Research Center Review der Universität Strasbourg.

Das Team der Regio Basiliensis freut sich über den neuen Kommunikationsauftritt, der bei der GV 2015 in Pratteln den Mitgliedern vorgestellt wurde.



# Grenzüberschreitende Erfahrungen während der Berufsbildung ausbauen

Von Martin Kohlbrenner

Im September 2013 wurde ein wichtiger Grundstein für die grenzüberschreitende Berufsausbildung gelegt. Im Rahmen einer deutsch-französischen Rahmenvereinbarung können Jugendliche den praktischen Teil ihrer Berufsausbildung im Nachbarland und die Theorie in ihrem Heimatland absolvieren. Zwei Fachexperten beraten und begleiten alle Parteien (Jugendliche, Berufsschulen und Arbeitgeber) auf dem Weg zur Unterzeichnung eines grenzüberschreitenden Ausbildungsvertrages. Die Nordwestschweizer Kantone beteiligen sich nicht an diesem Abkommen, da bereits heute mehr als 400 Jugendliche aus dem Elsass und Baden-Württemberg auf der Basis eines regulären Lehrvertrags in der Schweiz eine berufliche Grundbildung absolvieren und der Austausch dadurch gewährleistet ist.

Die Grundlagen sind also gelegt – eine Bilanz zeigt aber, dass das Angebot leider noch viel zu wenig genutzt wird! Vordergründig mag dies an der mangelnden Sprachkompetenz liegen. Für das Erlernen eines Berufes müssen die Lernenden in der Fremdsprache ohne grosse Anstrengung über Ereignisse berichten und Begründungen für ihre Überlegungen abgeben können. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung, stellt aber eine durchaus lösbare Aufgabe dar!

Die Hauptschwierigkeit liegt meines Erachtens an einem ganz anderen Ort: Es scheint für Jugendliche eine grosse Herausforderung zu sein, das gewohnte Umfeld zu verlassen und den gewünschten Beruf im Ausland zu erlernen – selbst wenn das benachbarte Ausland nur wenige Kilometer entfernt ist. Aus der Sicht der Lernenden, wird das Erlernen eines Berufes durch die unbekannte Arbeitskultur im Nachbarland noch erschwert. Hier gilt es anzusetzen. Es gilt, das Selbstvertrauen zu stärken und die beruflichen Möglichkeiten aufzuzeigen.

Wenn wir die deutsch-französische Rahmenvereinbarung aus schweizerischer Sicht betrachten, erkennen wir zunächst, dass für uns die Sprachenproblematik kleiner ist. Dafür gibt es eine politische Hürde. Die Voraussetzungen für eine grenzüberschreitende Berufsbildung sind für uns als Nicht-EU-Land sicher schlechter als zwischen Deutschland und Frankreich.

"Es war unglaublich interessant den Arbeitsalltag im nahen Ausland kennen zu lernen und mit einem Rucksack voller neuer Erfahrungen, Eindrücke und Energie zurückzukehren."

Raphaela Witzemann ist Absolventin des Euregio-Zertifikates. Sie hat während ihrer Ausbildungszeit an der Klinik Arlesheim ein vierwöchiges Auslandspraktikum in der Ortenauklinik in Offenburg (D) absolviert.



"Grenzüberschreitende Erfahrungen während der Berufsbildung stärken das Selbstvertrauen und erweitern die beruflichen Möglichkeiten."

Martin Kohlbrenner arbeitet bei der Lehraufsicht im Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Er begleitet seit vielen Jahren schweizerische Lernende, die ein Euregio-Zertifikat absolvieren möchten.

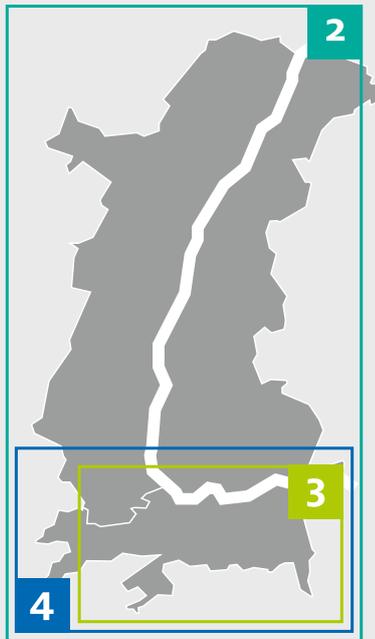


Das deutsch-französische Modell (Berufsschule im Heimatland, Praxis im Nachbarland) funktioniert mit der Schweiz nur in ganz speziellen Bereichen wie z.B. der Rheinschifffahrt. Wird hingegen die Praxis und die Berufsschule in der Schweiz absolviert, ergeben sich weniger Hürden und die Ausbildungspläne zwischen der Berufsschule und dem Lehrbetrieb können aufeinander abgestimmt werden. So absolvieren derzeit z.B. 174 deutsche und 50 französische Grenzgänger/innen ihre Lehre in der Nordwestschweiz.

Seit bald 20 Jahren gibt es auch die Möglichkeit, einen Teil der beruflichen Praxis während der Lehre im benachbarten Ausland zu erwerben. Die zusätzliche Berufserfahrung und Mobilitätsfähigkeit wird mit dem Euregio-Zertifikat bescheinigt und kann ein entscheidender Vorteil bei der Stellensuche nach der Lehre sein. Siehe dazu auch [www.mobileuregio.org](http://www.mobileuregio.org).

## DER BEITRAG DER REGIO BASILIENSIS

Die Regio Basiliensis (IRKB) engagiert sich für den Ausbau der grenzüberschreitenden Berufsbildung am Oberrhein. Sie ist Mitglied der AG Arbeitsgruppe "Wirtschaftspolitik" der Oberrhein-Konferenz, zu der auch die Expertenausschüsse Grenzgänger und Berufsbildung gehören. Sie unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit für das Euregio-Zertifikat und betreut für die Partner am Oberrhein die zweisprachige Weiterbildungsplattform TRIFOB, "Trinationale Fortbildung am Oberrhein - Formation continue trinationale dans le Rhin Supérieur", die seit 2015 über alle vorhandenen Weiterbildungsangebote am Oberrhein informiert ([www.trifob.org](http://www.trifob.org)).



## Die Kooperationsfelder

Die Zusammenarbeit am Oberrhein ist auf mehreren Handlungsebenen organisiert. Ziel ist es, grenzüberschreitende Themen und Handlungsbedarfe verschiedener Sektoren und Akteure verschiedener Ebenen und Bereiche in die Politikentwicklung und -umsetzung mit einzubeziehen.

1

### Die Eurofelder

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) als europäische Begegnungs-, Austausch- und Lobbyorganisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse.

2

### Die regionale Ebene

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein ist das Dach verschiedener Gremien:

- Oberrheinkonferenz. Hier sind regionalstaatliche Regierungen vertreten.
- Oberrheinrat. Hier sind regionale Abgeordnete vertreten.
- Programm zur Förderung grenzüberschreitender Projekte Interreg Oberrhein.
- EURES-T Oberrhein, das Netzwerk zur grenzüberschreitenden Förderung des Arbeitsmarktes.
- RegioTriRhena e.V. als Kooperationsplattform der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für den Raum Freiburg, Colmar, Mulhouse, Basel.

3

### Die lokale, kommunale Ebene: Die Eurodistrikte

Trinationaler Eurodistrict Basel mit der Bürgerberatungsstelle INFOBEST PALMRAIN.

Weitere Eurodistrikte: Eurodistrict Regio PAMINA, Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace.

4

### Der Metropolitanraum Basel/Nordschweiz

Die Metropolitankonferenz Basel versammelt als Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz Akteure aus Politik und Wirtschaft und hat die gemeinsame Interessenvertretung für den Metropolitanraum Basel zum Ziel.

# Grenzen überwinden mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik

## Interreg: 25 Jahre im Dienste der Regionalentwicklung

Die über 70 Interreg-Programme der Europäischen Union verfolgen das gemeinsame Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit der Regionen in Europa zu fördern sowie die Entwicklungsunterschiede in den Regionen zu mindern. Die unterschiedlichen Interreg-Programme sind unter dem Begriff "Europäische territoriale Zusammenarbeit (EtZ)" Teil der EU-Kohäsionspolitik. Die EU hat für das 1990 gegründete Programm seither mehr als hundert Millionen Euro bereitgestellt. Zum 25. Jahrestag trafen sich im September 2015 rund 200 Experten, Akteure und Vertreter aus europäischen Grenzregionen im luxemburgischen Esch-sur-Alzette, um eine Bilanz zu ziehen und über Zukunftsaussichten zu diskutieren.



Graffiti-Slogan: Anlässlich einer Tagung zur Zukunft von Interreg unter luxemburgischer EU-Ratspräsidentschaft wurden auch die Erfolge von 25 Jahren Interreg in Europa gefeiert.

Die geförderten Kooperationsprojekte geben neue Impulse und schaffen wichtige Synergien über die Grenzen hinweg. In der 2015 abgeschlossenen vierten Förderperiode wurden insgesamt 47 EtZ-Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung realisiert, 43 davon im Rahmen des Interreg-Programms Oberrhein. Ausserhalb von Interreg wurden zudem weitere fünf grenzüberschreitende Projekte mit Bundesförderung durchgeführt, darunter der 1. Trinationale Energiekongress, der am 20. November in Liestal stattgefunden hat.

## REGIO BASILIENSIS (IKRB) ALS REGIONALE KOORDINATIONSSTELLE

Im Rahmen von Interreg und der NRP fungiert die Regio Basiliensis (IKRB) als regionale Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes. Damit sind vielfältige Aufgaben verbunden: Umsetzung des Programms Interreg A Oberrhein in der Nordwestschweiz, Einsitznahme in den Programmgruppen, Abwicklung des Umsetzungsprogramms zur NRP der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Information und Beratung der Nordwestschweizer Projektpartner, Prüfung der Anträge auf Bundes- sowie Koordination der kantonalen Förderung, Verwaltung der Bundesgelder, Berichterstattung gegenüber den Kantonen und dem Bund sowie Öffentlichkeitsarbeit.

## Auftaktveranstaltung zur neuen Förderperiode V

Im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone hat die IKRB am 5. Februar 2015 auf dem Campus Dreispitz eine Auftaktveranstaltung zu Interreg V und der Neuen Regionalpolitik (NRP) durchgeführt. Dabei galt es, den 180 Teilnehmenden den Paradigmenwechsel einerseits hin zu einer thematischen Fokussierung der Fördermittel auf die Europa 2020-Strategie "Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum" und andererseits die Fokussierung auf eine stärkere Ergebnis- und Wirkungsorientierung des Programms aufzuzeigen. Vertreter der EU, des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco und der Programmbehörden, aber auch Schweizer Projektträger legten die Vorteile und Herausforderungen von Interreg dar und standen den Zuhörern Rede und Antwort. Zudem zeigte die Veranstaltung auf, wie Projektmittel beantragt werden können.

## Mit der Teilnahme der Kantone und des Bundes ist die Schweizer Beteiligung an Interreg wieder möglich

Die Nordwestschweiz und die Eidgenossenschaft haben sich in 2015 darüber verständigt, grenzüberschreitende Vorhaben bis 2020/23 fortzuführen und zu finanzieren. Mit Interreg und NRP werden somit auch zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit der Grenzregion am Oberrhein gestärkt und die regionale Wertschöpfung erhöht. Im Oktober 2015 hat Bundesrat Johann Schneider-Ammann die entsprechende Programmvereinbarung über die Förderung des Programms Interreg V Oberrhein unterzeichnet. Der Bund stellt somit 9.2 Mio. Franken Fördermittel – wiederum aus dem Fonds der Neuen Regionalpolitik – für Projekte zur Verfügung, die die Rahmenbedingungen des Interreg-Programms und folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Stärkung der Innovationsfähigkeit mittels Wissens- und Technologietransfer;
2. Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung der Ressourcen, insbesondere in den Bereichen Tourismus und Umwelt- und Energietechnologien;
3. Verbesserung der Erreichbarkeit durch multimodale Verkehrsplanung;
4. Stärkung des Fachkräfteangebots;
5. Sicherstellung der für die Wettbewerbsfähigkeit erforderlichen institutionellen Zusammenarbeit.

Im Rahmen der NRP werden auch interkantonale Vorhaben gefördert. In der 2015 zu Ende gegangenen Laufzeit konnten die drei Projekte i-net innovation networks, China Business Platform sowie Flächenpool mit BaselArea erfolgreich umgesetzt werden. Für eine Fortsetzung ihrer diesbezüglichen Zusammenarbeit haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura beim Bund ein entsprechendes Umsetzungsprogramm für die Laufzeit 2016-19 eingereicht.

## Erste Projekte für Interreg V genehmigt

Der Begleitausschuss des Programms Oberrhein hat am 16. Dezember 2015 die ersten 18 Projekte für die neue Laufzeit Interreg V gutgeheissen, davon 13 mit Nordwestschweizer Beteiligung. Die fünf Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn unterstützen dabei Vorhaben in der Höhe von 1.9 Mio. Franken, der Bund fördert Projekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP)



# Arbeitsmarkt, Energie, Gesundheit und Mehrsprachigkeit im Fokus

## Kooperationsgremium der regionalstaatlichen Partner

Die 1975 durch das Bonner Abkommen gegründete deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz bildet den institutionellen Rahmen der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit am Oberrhein. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Zusammenarbeit zwischen Behörden am Oberrhein zu stärken und für die Bewohner ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen. Beteiligt sind Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Alsace (ab 1.1.2016 Région Alsace Champagne-Ardenne Lorraine) und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura. Dieses Gebiet umfasst rund 21'000 km<sup>2</sup> und 6 Millionen Einwohner.

## UNSERE AUFGABEN

Die Regio Basiliensis (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in den thematischen Arbeitsgruppen und koordiniert zusammen mit der Schweizer Delegationssekretärin die Schweizer Delegation. Die IKRB vertritt die Schweizer Interessen im sogenannten Koordinationsausschuss, der das ORK-Sekretariat begleitet und ist Anstellungskörperschaft für die Schweizer Mitarbeiterin im trinationalen ORK-Team.

## Schwerpunkte der deutschen Präsidentschaft

Die Oberrheinkonferenz stand 2015 unter Vorsitz der Regierungspräsidentin von Karlsruhe, Nicolette Kressl. Schwerpunktthemen waren unter anderem der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt, Verkehrs- und Infrastrukturprojekte am Oberrhein und die Förderung der Mehr-



Schweizer Absolventen des Euregio-Zertifikates: 1. Reihe v. li. n. re: Melinda Hofer, Daniele Rizzo, Sena Kuzören, Aaron Italiano, 2. Reihe von li n. re.: David Werder, Ralph Rechsteiner und Daniel De Macedo.

sprachigkeit. Zudem wurden Aktionen im grenzüberschreitenden Austausch im Gesundheitsbereich durchgeführt und Massnahmen im Hinblick auf die Energiewende und den Klimaschutz fortgeführt.

Die deutsche Präsidentschaft hatte für den 19. November im Rahmen eines erweiterten Oberrheinischen Lehrertages eine Fachtagung zu erfolgreichen Modellen des Spracherwerbs in der Schweiz, im Elsass, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg geplant. Aufgrund der Attentate vom 13. November in Paris musste die Académie de Strasbourg die trinationale Fachtagung jedoch absagen, da Schüler, Lehrer und Schulleiter am Tag der Veranstaltung ihre Klassen und Einrichtungen nicht hätten verlassen dürfen. Die Fachtagung wird am 3. Mai 2016 in Strasbourg nachgeholt.

## Veranstaltungen und Massnahmen

Unter dem Dach bzw. mit finanzieller Mitwirkung der Oberrheinkonferenz wurden 2015 unter anderem folgende Veranstaltungen und Massnahmen durchgeführt:

- Seminar zu exotischen Stechmücken am Oberrhein am 8. Oktober 2015 in Freiburg. Es ging um ein Monitoring und um Bekämpfungsstrategien. Der Schwerpunkt lag bei der Tigermücke, die Viruskrankheiten überträgt und zu den 10 gefährlichsten invasiven Organismen zählt. Die Tagung diente dem Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz.
- 1. Trinationaler Klima- und Energiekongress am 20. November in Liestal. Die IKRB organisierte diesen Anlass zusammen mit der Geschäftsstelle TRION-climate. Unter dem Motto "Energiedialog Wirtschaft und Politik am Oberrhein" diskutierten 150 ExpertInnen aus dem Klima- und Energiesektor mit Politikerinnen und Politikern der Oberrheinregion über die Auswirkungen des Klimawandels und die notwendigen Massnahmen. Dabei standen folgende Themen im Vordergrund:



Unterzeichnung der Vereinbarung über die Weiterführung der Projektförderung im Jugendbereich beim 41. ORK Plenum am 27.11.2015 in Rastatt (Dr. Guy Morin, Urs Wüthrich-Pelloli, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und Jacques Garau, Secrétaire général aux affaires régionales et européennes, Préfecture de la région Alsace et du Bas-Rhin (seit 1.1.2016 Préfecture de la région Alsace Champagne-Ardenne Lorraine).

Unterzeichnung des "Memorandum of Understanding Global Climate Leadership" für die UN-Klimakonferenz in Paris im Rahmen des Energiekongresses: Jean-Marie Belliard, Vice-Président Conseil Régional d'Alsace; Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg; Sabine Pegoraro, Regierungsrätin des Kantons Basel-Landschaft, Bau- und Umweltschutzdirektorin; Bärbel Schäffer, Präsidentin des Regierungsbezirks Freiburg im Breisgau und Matthias Nabholz, Leiter Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt.



- energiepolitische Herausforderungen der EU und Vorbildrolle des Oberrheins
- die Stromversorgung am Oberrhein
- Klimaschutz und Energiewende: aktueller Stand in Deutschland, Frankreich und der Schweiz
- Chancen und Marktpotentiale für die Wirtschaft am Oberrhein. Politische Vertreter der drei Länder am Oberrhein unterzeichneten im Rahmen des Kongresses ein "Memorandum of Understanding", eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit beim Klimaschutz am Oberrhein im Vorfeld der Weltklimakonferenz Paris.
- Grenzüberschreitende Studie zum Fachkräftemangel im Gesundheitswesen am Oberrhein. Hauptziel der im Dezember veröffentlichten Studie war es, grenzüberschreitende Transparenz über die Ausgangslagen in den verschiedenen Berufen zu erreichen sowie mögliche grenzüberschreitende Potenziale zu identifizieren und Lösungsansätze aufzuzeigen. Hauptempfehlung der Studie ist, eine Strategie zur Stärkung der grenzüberschreitenden Mobilität zu entwickeln. Diese würde dazu beitragen, den Fachkräftemangel auf deutscher und schweizerischer Seite zu verringern und zudem helfen, die Arbeitslosigkeit auf französischer Seite zu reduzieren. Alle drei Ländern würden somit profitieren.
- Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum der Oberrheinkonferenz
- Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz unterstützte die Vorbereitung eines deutsch-französischen Projekts im Rahmen von Interreg VA, das zum Ziel hat, den grenzüberschreitenden Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu stärken und auszubauen.
- 292 junge Berufstätige erhielten das Euregio-Zertifikat.
- Fortsetzung der Projektförderung im Jugendbereich

### TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN – KOOPERATIONSPLATTFORM DER AKTEURE AM OBERRHEIN

Mit der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) positionieren die Akteure aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft den Oberrhein als ein europäisches Kraftzentrum, um damit das Potential der Zusammenarbeit noch stärker auszuschöpfen. Mit einer horizontalen Vernetzung aller bestehenden trinationalen Gremien und Kooperationsfelder am Oberrhein wird der Austausch gefördert und die Dynamik verstärkt. Ziel ist es, innovative Projekte mit hohem Mehrwert für die Region zu realisieren, vor allem in den Gebieten von Forschung und Entwicklung, Umwelt und Energie sowie Kultur und Touristik. Dabei geht es auch darum, den Oberrhein nach Aussen und nach Innen besser sichtbar zu machen.

2015 ist die Wissenschaftsoffensive, die im Juli mit einer Abschlusskonferenz in Strasbourg zu Ende ging, hervorzuheben. Sie hatte zum Ziel, grenzüberschreitende Leuchtturmprojekte am Oberrhein durch finanzielle und technische Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Interreg-Anträgen im Bereich Forschung und Innovation zu fördern. Mit ihr verfügt die TMO über ein europaweit einzigartiges, gemeinsames Instrument zur gezielten Förderung exzellenter, grenzüberschreitender Forschungsvorhaben. Sieben grenzüberschreitende Leuchtturmprojekte am Oberrhein aus den Bereichen Medizin, erneuerbare Energien und Geisteswissenschaften hat die Wissenschaftsoffensive in den letzten drei Jahren unterstützt. Diese Initiative der TMO wurde von den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Région Alsace ins Leben gerufen. Die Wissenschaftsoffensive wird in 2016 neu aufgelegt.



#### ARBEITSGEFÄSS

AG Regionale Verkehrspolitik  
AG Kultur

AG Raumordnung  
Kommission Klima & Energie

AG Wirtschaftspolitik  
AG Gesundheitspolitik

AG Jugend

AG Landwirtschaft

AG Katastrophenhilfe

AG Erziehung und Bildung

AG Umwelt

AG Sport

Koordinationsausschuss

#### VORSITZ 2015

Guy Treffot, Direction régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement Alsace (F)  
Niggi Ullrich, Bildungs-, Kultur und Sportdirektion Kanton Basel-Landschaft (CH); ab 2016: Philippe Bischof, Leiter der Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt (CH)

Martin Orth, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz (DE)

Dr. Alberto Isenburg, Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft, (CH)

Andreas Kempff, Industrie- u. Handelskammer Südlicher Oberrhein (DE)

Dr. Peter Indra, Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt (CH)

in 2015 vakant (CH); ab 2016: Sarah Wyss, Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt (CH)

Eric Mallet, Direction régionale de l'Alimentation, de l'Agriculture et de la Forêt (F)

Yves Bossuyt, service interministériel régional des affaires civiles et économiques de défense et de la protection civile (F)

Philippe Guilbert, Délégué académique aux relations internationales et aux langues vivantes Académie de Strasbourg (F)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Präsident Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (DE)

In 2015 vakant (CH); ab 2016 Alt-Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli (CH)

Sabine Gaudin, Regierungspräsidium Karlsruhe (DE)



"Das Projekt 3Land ist das grösste trinationale Stadtplanungsprojekt in Europa. Zusammen mit den Planungspartnern arbeitet der TEB an der Schaffung eines trinationalen Stadtteils im Herzen des Eurodistricts."

Frédéric Duvinage,  
Geschäftsführer  
des Trinationalen  
Eurodistricts Basel



## Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland

### Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) gewährleistet grenzüberschreitend die Verknüpfung der Gemeinden

Der Eurodistrict setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 vor allem dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen den Städten, Gemeinden, Gemeindeverbänden und Gebietskörperschaften sowie kommunalen Zweckverbänden der trinationalen Agglomeration Basel, weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Dazu werden insbesondere bi- und trinationale Projekte und Initiativen geplant, die im Rahmen von Interreg Oberrhein gefördert werden.

Wachsende Bedeutung erlangt der TEB insbesondere durch die Projekte des Vereins, wie etwa den Kleinprojektfonds, mit dem bis 2015 13 grenzüberschreitende Begegnungsprojekte unterstützt werden konnten. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs und der Mobilität waren auch 2015 wichtige Themen des TEB. Im Bereich "Mobilitätsmanagement" wurde eine Machbarkeitsstudie für eine internetbasierte, multimodale Mobilitätsplattform für die trinationale Agglomeration durchgeführt. Darüber hinaus waren Schwerpunkte des TEB, die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 und das Projekt 3Land zu begleiten und weiterzuentwickeln. Das Raumkonzept 3Land wurde im Rahmen einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

2015 endete die zweijährige deutsche Präsidentschaft von Marion Dammann. Während ihrer Präsidentschaft konnten die Zusammenarbeit optimiert und neue Projekte angestoßen bzw. auf den Weg gebracht werden, so etwa die Mobilitätsplattform. Sie übergab den Stab an den Franzosen Jean-Marc Deichtmann, der während seiner Präsidentschaft vor allem die grenzüberschreitende Mobilität im TEB vorantreiben und die Bürgernähe im TEB stärken möchte. ([www.eurodistrictbasel.eu](http://www.eurodistrictbasel.eu))

### Agglomerationsprogramm Basel

Der trinationale Verein Agglo Basel beschäftigt sich, in engerer Abstimmung mit dem TEB, mit der Erarbeitung und Weiterentwicklung der Agglomerationsprogramme. Er koordiniert die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in der trinationalen Region Basel und erarbeitet alle vier Jahre ein Massnahmenprogramm, das beim Schweizer Bund zur Mitfinanzierung eingereicht wird. Derzeit ist die 3. Generation in Vorbereitung. In der 8. Mitwirkungsveranstaltung im Juni 2015 im Burghof in Lörrach (DE) ging es insbesondere um die trinationale Strategie Strasse. An der 9. Mitwirkung im September

2015 im Triangle in Huningue gab es dann eine Gesamtschau aller für das Agglomerationsprogramm Basel relevanten Themen. Bei den Mitwirkungsveranstaltungen werden die Massnahmen und Strategien trinational abgestimmt. [www.agglobasel.org](http://www.agglobasel.org)



### REGIO BASILIENSIS (IKRB) KOORDINIERT UND INFORMIERT DIE SCHWEIZER DELEGATION

Die Regio Basiliensis (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe des Trinationalen Eurodistricts Basel. Diese bereitet die Beschlüsse des Vorstands vor und begleitet die Aktivitäten der TEB-Geschäftsstelle. Die IKRB koordiniert die Schweizer Delegation und gewährleistet im Bereich der Schnittstellen den Informationsfluss zu den weiteren grenzüberschreitenden Gremien am Oberrhein. Zu diesem Zweck nimmt sie an den Sitzungen des Vorstands, an den Plenarsitzungen des Districtrats und an Arbeitsgruppensitzungen teil.



### INFOBEST PALMRAIN: der Wegweiser durchs Dreiland

Seit die trinationale grenzüberschreitende Informations- und Beratungsstelle 1993 ihre Arbeit begann, hat sich das Umfeld stark gewandelt. Trotz veränderter politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und damit auch einhergehenden Vereinfachungen im Grenzverkehr ist der Bedarf an einer zentralen Anlaufstelle, die als Wegweiser in der komplexen Behördenlandschaft agiert, immer noch gross: Jährlich bearbeitet INFOBEST PALMRAIN rund 5000–6000 Anfragen. Ein Grossteil hiervon betraf auch 2015 wieder die grenzüberschreitende Mobilität: wie zum Beispiel Bewilligungen, Arbeitsrecht, Sozialversicherungen, Lohnsteuern. Andere Fragen betrafen die Verlegung des Lebensmittelpunktes (z.B. Umzug, Zoll, KFZ). Kernkompetenz von INFOBEST ist die Gruppierung und Einordnung der vielfältigen Informationen. Die 2015 abgeschlossene Gesamterneuerung des gemeinsamen Internetauftritts der vier INFOBESTen am Oberrhein ist auch in dieser Hinsicht ein Schritt in die Zukunft. Die Regio Basiliensis, 1993 Mitinitiatorin der INFOBEST und u.a. Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter, hatte die Leitung dieses Projekts inne. [www.infobest.eu](http://www.infobest.eu)



**METROPOLITANKONFERENZ BASEL – INTERESSEN-  
VERTRETUNG GEGENÜBER DEM BUND**

Der Metropolitanraum Basel reicht als funktionaler Raum über Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Die Metropolitankonferenz Basel (MKB) ist eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und versammelt Akteure aus Politik und Wirtschaft. Sie trifft sich einmal jährlich zu einer Versammlung. Bei ihrer Arbeit konzentrieren sie sich auf die Interessensvertretung gegenüber dem Bund und dabei auf Kernthemen, die für den Metropolitanraum Basel von besonderer Bedeutung sind und für die ein Konsenspotenzial besteht. ([www.metropolitankonferenz-basel.ch](http://www.metropolitankonferenz-basel.ch)). Als privatrechtlicher Verein unterstützt die Regio Basiliensis fallweise Positionsbezüge der Metropolitankonferenz Basel.

Am 20. November 2015 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und der Wirtschaftsverbände zur siebten Metropolitankonferenz Basel. Themen waren die Chancen und Herausforderungen der Zuwanderung, wobei festgestellt wurde, dass der Metropolitanraum Basel vom Zuzug gut ausgebildeter Arbeitskräfte profitiert. Zum Thema Trimodaler Containerterminal wurde begrüsst, dass der Bund im Rahmen des Gütertransportgesetzes neu den Ausbau von Hafenanlagen im kombinierten Verkehr mitfinanziert.



# Lobbying für europäische Grenzregionen

Mehr als ein Drittel der EU-Bürger lebt und arbeitet in Europas Grenzregionen. Diese Grenzen wirken sich mittel- und unmittelbar auf ihr Leben aus. Die europäische grenzüberschreitende Zusammenarbeit spielt bei der Beseitigung von Hürden an den Grenzen und für das Zusammenwachsen in Europa eine wichtige Rolle. Der Idee eines bürger- und praxisnahen "Europa von unten" verpflichtet, beteiligt sich die Regio Basiliensis seit je an europäischen Regionalnetzwerken und entsprechenden Projekten. Sie ist Mitglied der seit 1971 bestehenden Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) und wirkt seither im Präsidium mit. Dadurch sind der Zugang zu relevanten Informationen für europäische Grenzregionen sowie die Beteiligung an entsprechenden Entscheidungsprozessen sichergestellt – dies auch im Interesse der Nordwestschweizer Kantone. Im Berichtsjahr befasste sich die AGEG insbesondere mit der Bedeutung des EVTZ (Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit) und der Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach 2020.



v.l. Dr. Jacqueline Plum, Beatrice Hilverda, Irina Blonina, Dr. Manuel Friesecke, Sylvia Dürrenberger, Andreas Doppler

**TEAM REGIO BASILIENSIS**

Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle der Regio Basiliensis (Verein und IKRB): Bis Juni 2015 unterstützte Christopher Grass (Bild oben) das Team der Regio Basiliensis als Hochschultrainee im Bereich Förderprogramme. Wir danken ihm für seine stets engagierte und wertvolle Mitarbeit. Seine Nachfolge übernahm im Juli 2015 Pauline Przybylski (Mitte).

Unser Dank gilt ebenso Juliane Kraus, die das Team bis Juli 2015 als Praktikantin insbesondere im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwesen unterstützt hat.

Cyrielle Woimant (unten) übernahm im Juli 2015 als administrative Assistentin die Mutterschutzvertretung von Beatrice Hilverda.



## WICHTIGE REGIOTERMINE 2016

11. Mai	Auftaktveranstaltung European Campus, Strasbourg	02.–03. Juni	EURES-T Oberrhein Jahrestreffen
19. April	53. RB-Generalversammlung, Grenzach-Wyhlen (D)	06. Juni	1. Plenum Oberrheinrat, Basel
26.–27. April	2. Trinationaler Bahn-Kongress bk16, Basel	19. Juni	slowUp Hochrhein
03. Mai	ORK-Fachtagung Mehrsprachigkeit, Strasbourg	18. September	slowUp Basel-Dreiland
		18. Oktober	Verleihfeier Euregio-Zertifikat
		09. Dezember	2. Plenum Oberrheinrat
		09. Dezember	Plenum Oberrheinkonferenz



# Regio Basiliensis

## IMPRESSUM

REGIOINFORM 2/16, erscheint unregelmässig.

Redaktion: Dr. Manuel Friesecke, Dr. Jacqueline Plum,  
Andreas Doppler

Gestaltung und Realisation: Glanzmann Schöne Design

Druck: Grempel AG, Basel/Pratteln

Fotos zur Verfügung gestellt von: Titelfoto Juri Junkov,  
Schweizer Absolventen des Euregio-Zertifikates (siehe auch S. 12) |

Markus Bühler-Rasom | Juri Junkov | Regio Basiliensis |

Silvie Kühne | Interreg Oberrhein | ORK

## WERDEN SIE MITGLIED

Interessiert Sie die Arbeit der Regio Basiliensis und möchten Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft nutzen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.

Eine Mitgliedschaft ist als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 70.–) oder als Firma bzw. Organisation möglich (Mindestbeitrag CHF 250.–).

## KONTAKT

Regio Basiliensis  
Freie Strasse 84, Postfach,  
CH-4010 Basel  
Fon + 41 61 915 15 15  
Fax + 41 61 915 15 00  
E-Mail: [info@regbas.ch](mailto:info@regbas.ch)  
Web: [www.regbas.ch](http://www.regbas.ch)



Regio Basiliensis